

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa  
**Band:** - (1951-1952)  
  
**Rubrik:** Die Gesellschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fügung gestellt, im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Departement des Innern. Es fanden einige weitere Tagungen statt, wie z. B. ein kantonaler Volkstag des Schweizerischen protestantischen Volksbundes, eine Arbeitertagung der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Aargau, eine Fahnenübergabe, die Bundesfeier der Gemeinden Brugg-Windisch, und andere, zum Teil mit einer Beteiligung von mehreren tausend Personen.

Der Verwalter:

W. Tobler, Architekt

## Die Gesellschaft

### 54. Jahresversammlung

Sonntag, den 10. Juni 1951, 14.15 Uhr, im Hotel Füehslin in Brugg

Der Präsident, Herr Prof. R. Laur-Belart in Basel, kann ungefähr 80 Mitglieder und Altertumsfreunde willkommen heißen. Er begrüßt namentlich die Vertreter der Gemeinde Brugg, Herrn Stadtammann Dr. A. Müller und Herrn Stadtrat Bachmann, ferner den Kantonsarchäologen Herrn Dr. Bosch und Herrn Staatsarchivar Halder. Einen besonderen Gruß entbietet er dem anwesenden ältesten Mitgliede, Herrn Dr. Louis Schultheß, welcher unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung, also seit 54 Jahren, angehört.

Auf dem Gebiete der römischen Forschungen in der Schweiz, so führt der Vorsitzende aus, ist im letzten Jahre im kleinen eifrig und gewissenhaft gearbeitet worden; großzügige Ausgrabungen jedoch wie in den dreißiger Jahren mit Hilfe des Arbeitsdienstes sind keine durchgeführt worden, da größere Kredite für Zeiten notwendiger Arbeitsbeschaffung reserviert bleiben. In diesem Zusammenhang macht der Vorsitzende auf Holland aufmerksam, wo dem eben gegründeten Reichsinstitut für Ausgrabungen namhafte staatliche Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Das *Protokoll* der letzten Jahresversammlung wird vom Aktuar verlesen und von der Versammlung ohne Bemerkung stillschweigend genehmigt.

Der *Jahresbericht* ist den Mitgliedern gedruckt zugestellt worden. Der Präsident macht einige ergänzende Bemerkungen; er gedenkt des im abgelaufenen Jahre verstorbenen Ehrenmitgliedes Herrn L. Bosset in Payerne, des liebenswürdigen waadtländischen Kantonsarchäologen, der stets die Verbindung zwischen Welsch und Deutsch pflegte. Ihm und den zahlreichen anderen Verstorbenen, die alle in ihrer Weise die Forschungen in Vindonissa unterstützt haben, erweist die Versammlung die letzte Ehre.

Das Vindonissa-Museum, ein stattlicher, aber nun bald 40jähriger Bau, fängt an, die Jahresrechnung stark zu belasten. Wenn die Gesellschaft nicht eine reine Museums-gesellschaft sein will, werden Wege gesucht werden müssen, um die eingehenden Gelder möglichst für Forschungszwecke zu reservieren.

Nach der Genehmigung des Jahresberichtes meldet sich Herr alt *Direktor A. Kielholz* zum Wort, um dem Gesellschaftspräsidenten *Herrn Prof. R. Laur-Belart* symbolisch einen Lorbeerkranz auf das Haupt zu setzen, nachdem er *25 Jahre lang* dem Vorstand angehört hat. Aus der langen Liste der von Herrn Dr. Kielholz erwähnten großen und mannigfaltigen Verdienste unseres verehrten Jubilars möchte der Protokollführer besonders diejenigen hervorheben, die wohl von keinem anderen Vorstandsmitgliede hätten geleistet werden können: da ist zunächst die Organisation des Arbeitsdienstes zu erwähnen, so daß endlich eine ganze Kohortenkaserne ausgegraben werden konnte; und in diesem Zusammenhange ist auf die Entdeckung der Lagerthermen hinzuweisen, von deren Vorhandensein man vorher nichts wußte. Es ist das Verdienst unseres Präsidenten, in der Person des Herrn Dr. A. Gansser in Basel endlich den kompetenten Lederspezia-

listen gefunden zu haben, der aus den zahlreichen Lederfunden von Vindonissa neben anderen wertvollen Stücken mehrere Unica herauspräparierte. Während des Präsidiums unseres Jubilars sind verschiedene Inschriftensteine aus dem Aarauer Museum nach Brugg zurückgeführt worden, ist die Mitgliederzahl der Gesellschaft auf 600 gestiegen, sind Publikationen über die Lederfunde, über die Münzen und unmittelbar bevorstehend über die Keramik erschienen, ist der Museumsführer von Herrn Dr. Ch. Simonett geschaffen, ist die glänzend verlaufene 50. Jubiläumsfeier durchgeführt, ist das Schlößchen Altenburg von Herrn Architekt Hans Herzig renoviert und zur Jugendherberge umgestaltet worden. Daß sich der Jubilar bei der Bewältigung aller dieser Aufgaben auch der Finanzen angenommen hat, ist selbstverständlich.

Für die gewaltige Arbeit, für all die Treue, den Weitblick und die Aufgeschlossenheit spricht Herr Direktor Kielholz dem Jubilaren den wärmsten und herzlichsten Dank aus im Namen des Vorstandes, der Gesellschaft und aller Forschungsfreunde, und er wünscht ihm Gesundheit, Wagemut und Kraft, um auf dem betretenen Wege noch lange Jahre rüstig vorwärts zu schreiten. Mit starkem Beifall unterstützt die Versammlung die verdienten, wohlgesetzten Worte des langjährigen Vizepräsidenten.

Der überraschte Präsident, der nicht wußte, daß er schon ein Vierteljahrhundert dem Vorstande angehört, dankt freundlich für die unerwartete Ehrung.

Die *Jahresrechnung* liegt im Auszuge ebenfalls gedruckt vor. Anstelle der abwesenden Revisoren verliest der Präsident deren gedruckt vorliegenden Bericht, worauf die Rechnung von der Versammlung einstimmig gutgeheißen wird unter Décharge-Erteilung an den Vorstand und bester Verdankung der Arbeit des Kassiers.

Nachdem an der letzten Jahresversammlung die Mitgliederbeiträge erhöht worden sind, bedingt dies die Abänderung des § 4 unserer Statuten. Der Vorstand schlägt folgende Fassung vor:

Alinea 1 bleibt in der gleichen Fassung.

Alinea 2: Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Zahlung eines Jahresbeitrages, dessen Höhe durch die Generalversammlung festgelegt wird.

Alinea 3: Der Vorstand kann natürliche Personen gegen einmalige Bezahlung eines Beitrages, der mindestens das 20fache des ordentlichen Jahresbeitrages ausmacht, als lebenslängliche Mitglieder aufnehmen. Diese Beiträge werden in einen besonderen Fonds gelegt.

Alinea 4: Juristische Personen können als Kollektivmitglieder beitreten, wenn sie einen Jahresbeitrag leisten, der mindestens das 4fache des ordentlichen Mitgliederbeitrages ausmacht.

Alinea 5: „Förderer“ der Gesellschaft werden diejenigen Mitglieder genannt, die mehr als den von der Generalversammlung festgesetzten Beitrag bezahlen.

Die Diskussion wird nicht benützt; § 4 unserer Statuten wird hierauf von der Versammlung in der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung einstimmig gutgeheißen.

Herr *Architekt Hans Herzig* in Brugg hat von 1921—1950 dem Vorstande unserer Gesellschaft angehört und hat sich während dieser langen Zeit als Vorstandsmitglied, als Verwalter des Museums und des Amphitheaters, sowie speziell durch seine Ideal-Rekonstruktionen von Lagerbauten und durch die Instandstellung des Schlößchens Altenburg außerordentliche Verdienste erworben. Der Vorstand schlägt deshalb vor, ihn zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Die Versammlung schließt sich diesem Vorschlage mit starker Akklamation an und erhebt ihn einstimmig zum Beschluß.

Dem Vorstande gehören gegenwärtig folgende Herren an: Laur, Mohr, Felber, Speck, Howald, Matter, Schneider, Tobler, Weidmann. Die Amtsperiode ist abgelaufen; unter Leitung des Herrn Kantonsarchäologen Dr. R. Bosch werden die genannten Herren von der Versammlung mit Beifall für eine weitere Amtsdauer in globo bestätigt.

In der Umfrage zeigt Herr Dr. A. Gansser die von ihm und seinen Schülern in einem Kurs an der Universität Basel konservierten Lederfunde der letztjährigen Grabung und unterstreicht die Bedeutung der neuen Ausgrabungsmethode für die Datierung der Fundobjekte.

Damit ist der geschäftliche Teil erledigt. Der Vorsitzende begrüßt als Tagesreferenten Herrn Dr. H. Klumbach vom Röm.-germ. Zentralmuseum in Mainz, der einen sehr interessanten, mit prächtigen Lichtbildern illustrierten Vortrag über den „römischen Schatzfund“ von Straubing a. d. Donau hält. Über den mit begeistertem Beifall aufgenommenen Vortrag referierten in der Presse die Herren Dr. L. Bader und Dr. R. Bosch.

Schluß der Versammlung um 5 Uhr.

Der Vizepräsident:	Der Aktuar:
<b>Dr. Mohr</b>	<b>Dr. H. Felber</b>

## Vorstand

Der Vorstand, in dessen Zusammensetzung keine Änderung eintrat, erledigte seine Arbeit in sechs Sitzungen. Zu unserer Freude erklärte sich Herr Herzig bereit, Herrn Tobler, der beruflich sehr stark in Anspruch genommen ist, bei der Verwaltung von Museum und Amphitheater weiterhin zu unterstützen.

Sorgen bereitete dem Vorstand der bauliche Unterhalt des Museums. Eine größere, dringend gewordene Malerarbeit an den Fenstern warf unser Budget über den Haufen und verursachte ein Defizit auf dem Museumsbetrieb, das uns auch noch nächstes Jahr belasten wird. Die Frage des Museumsunterhaltes muß demnächst prinzipiell aufgerollt und neu geregelt werden.

## Mitgliederbewegung 1951/52

Das Berichtsjahr hat uns im Mitgliederbestand einen schweren Rückschlag gebracht. Allein der Tod hat uns 18 treue Mitglieder weggenommen. Zusammen mit allen Freunden der schweizerischen Römerforschung betrauern wir den Verlust von *Prof. Dr. Felix Stähelin* aus Basel, unseres hochverdienten Ehrenmitgliedes. Wer das Buch „Die Schweiz in römischer Zeit“ gelesen hat, weiß, mit welcher souveränen Meisterschaft der Basler Gelehrte diesen an literarischen Zeugnissen und archäologischen Ausgrabungen so reichen Abschnitt unserer Landesgeschichte behandelt und geformt hat, wie gewissenhaft er aber auch alle Einzelheiten verfolgte und so auch die Tätigkeit unserer Gesellschaft und die Ergebnisse unserer Forschungen eingehend würdigte. Gern nahm er an unsern Versammlungen teil und besuchte er unsere Ausgrabungen. Unvergessen bleibt die Rede, die er am 29. Mai 1938 in der Klosterkirche zu Königsfelden auf Kaiser Augustus, den Gründer des Legionslagers von Vindonissa, zu dessen 2000. Geburtstag hielt. Aus seiner wissenschaftlichen Tätigkeit wird die Vindonissaforschung noch lange Nutzen ziehen. Mehr ideeller Art war die Unterstützung, die uns der Zürcher Archäologe *Prof. O. Waser* zukommen ließ, da seine wissenschaftlichen Interessen in erster Linie den Griechen galten. Eine Blume dankbaren Gedenkens sei Frl. Auguste Bochsler auf das Grab gelegt. Sie war unser zweitältestes Mitglied indem sie der Gesellschaft seit 1899 angehörte. Kaum eine Jahresversammlung, an der sie fehlte. Jahrelang hat sie als Kollegin mit den Gründern unserer Gesellschaft in den Pausen würdevoll die Front des Hallwiler Schulhauses abgeschritten, und manches Körnlein vom Tische der Vindonissaforscher ist damit auch in die Mädchenabteilung hinübergefallen. Malermeister O. Kälin stellte uns oft seinen künstlerischen Geschmack und sein handwerk-

liches Können bei der Gestaltung des Museums zur Verfügung. Den Genannten und allen übrigen Verstorbenen, meistens alten und treuen Mitgliedern, bewahren wir ein gutes Andenken.

Einen erheblichen Rückschlag im Mitgliederbestand brachte uns, wie zu erwarten, die Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Ja, wir müssen eigentlich feststellen, daß die Zahl der Austritte relativ gering ist und weitaus die Mehrzahl unserer Mitglieder bei der Stange geblieben ist und die Notwendigkeit der Beitragserhöhung eingesehen hat. Fatal ist nur, daß den Austritten so wenig Zuwachs gegenübersteht. Zwei Jahre haben wir in der Werbetätigkeit nachgelassen, und schon ist die Mitgliederzahl um fast 50 zurückgegangen. Sowohl der Vorstand wie die Einzelmitglieder müssen sich erneut auf den „Kriegspfad“ begeben und für unsere ideale Sache werben. Wir legen diesem Bericht eine Anmeldekarte bei und bitten unsere Mitglieder, sich nach neuen Freunden Vindonissas umzusehen. Zur Erleichterung der Werbung drucken wir dieses Jahr das Mitgliederverzeichnis wieder einmal. Mit Freuden wird jeder Neueintretende begrüßt werden.

Bestand am 1. April 1951	. . . . .	580
Verlust (durch Todesfall 18)	. . . . .	35
		<hr/> 545
Zuwachs	. . . . .	7
Bestand am 31. März 1952	. . . . .	<hr/> 552

## Verluste

### *a) durch Todesfall*

1. Bon Ami, Brugg
2. Bochsler A. Frl., pens. Bez.-Lehrerin, Brugg
3. Bürki Dr., Bez.-Lehrer, Brugg
4. Froehlich Werner, Sattler, Brugg
5. Kaelin O., Malermeister, Brugg
6. Kübler Otto, Trogen
7. Leuenberg Adolf, Buchs b. Aarau
8. Leuthold Fritz, a. Pfarrer, Windisch
9. Märki Hans, Seidenstr. 6, Brugg
10. Matter-Bally Paul, Fabrikant, Köllikon
11. Maurer Karl, Hotelier, Brugg
12. Obrist Paul, Bankdirektor, Brugg
13. Pestalozzi-Ulrich Th., Zug
14. Reinhart Werner, Dr., Winterthur
15. Stähelin Prof. Dr. Felix, Basel
16. Vögtli-Meyer J., Kohlenhandlung, Brugg
17. Waser Otto, Prof. Dr., Dammstr. 19, Zollikon
18. Weibel Adolf, Prof., Aarau

### *b) durch Austritt*

18. Andermatt, Pfarrer, Wettingen
19. Bläuer Hans, Vize-Direktor, Brugg
20. Dakitsch Anton, Buchbinderei, Brugg
21. Drack Dr. Walter, Nußbaumen
22. Haering Heinz, Zürich
23. Hagenbuch Fritz, Papeterie, Aarau

24. Lämmli Dr. Fr., Gymnasiallehrer, Olten
25. Meyer Wilh. G., Pfarrer, Neuhausen
26. Plüß Erwin, mechan. Schreinerei, Rothrist
27. Rufener Dr., Bez.-Lehrer, Lenzburg
28. Rust Dr. med., Nüschelerstr. 44, Zürich
29. Schatzmann Wwe., Birkenstr., Windisch
30. Steiger J., Prof. Dr., St. Gallen
31. Strübin J., Drogerie, Pratteln
32. Thomann Dr. Th., Plattenstr. 38, Zürich
33. Vogt Traugott, a. Direktor, Brugg
34. Widmer Ad., Dr., St. Gallen

### Zuwachs

1. Berger Walter, Lehrer, Huttwil (BE)
2. Berger Werner, Dr. med., z. Z. Kantonsspital Münsterlingen
3. Hauenstein W., Bez.-Lehrer, Brugg
4. Leber-Brast Heinrich, Bankprokurist, Hotzestr. 16, Zürich 6
5. Matter Hans Georg, Breitenegg, Köllikon
6. Strittmatter E. L., Dr. jur., Neuchâtel
7. Wegmann H. J., Fauconnières 1, Lausanne

Davon: Ehrenmitglieder	9
Korrespondierende Mitglieder	1
Freimitglieder	2
Lebenslängliche Mitglieder	76
Einzelzahlende Mitglieder	405
Kollektivmitglieder	60
Zusammen	<u>553</u>

## Finanzielles

Über das bedrohliche Defizit auf dem Museumsbetrieb ist schon im Abschnitt „Vorstand“ das Nötige gesagt worden. Außerordentliche Zuwendungen von privater Seite sind uns in diesem Jahr leider nicht zugegangen. Ist es unmoralisch, darauf hinzuweisen, wie verdienstlich es wäre, wenn unser auch etwa mal testamentarisch gedacht würde? Wir wüßten es auch sehr zu schätzen, wenn Industrie und Banken, die heute in unserem Lande florieren, der Vindonissaforschung hie und da etwas zukommen ließen, ohne daß wir mit dem Bettelsack anklopfen müßten.

Eine erfreuliche Nachricht können wir unsern Mitgliedern zum Schlusse doch noch geben. Der h. Bundesrat hat nämlich beschlossen, uns aus dem Überschuss des Jubiläumstalers 1948 einen Extrabeitrag von Fr. 10 000.— zukommen zu lassen, mit der Auflage, daß dieser für die Schichtenuntersuchung am Schutthügel zu verwenden sei. Wir möchten vor allem Herrn Bundesrat Dr. Ph. Etter ganz verbindlich dafür danken, daß er sich für diese Spende eingesetzt und damit erneut seiner Verbundenheit mit der römisch-griechischen Kultur Ausdruck gegeben hat, wie das schon in seiner Rede anläßlich unserer Jubiläumsfeier geschehen ist. Infolge dieses Beitrages war es uns möglich, trotz der Ebbe in unserer Kasse am Schutthügel ein gutes Stück weiterzukommen.